



FDP- Fraktion im Stadtrat der Stadt Alzenau
Jeanette Kaltenhauser – Dr. Rolf Ringert

Teil 1 (Ringert):

Sehr geehrter Herr Bürgermeister , sowie Mitarbeiter der Verwaltung, - liebe Alzenauer Mitbürgerinnen und – bürger, liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates, sowie geschätzter Herr Müller vom Main Echo.

Zum Ende eines Jahres sollen die Vorhaben des folgenden Jahres in einem Haushaltsplan festgelegt werden, denen man als Mitglied des Stadtrates seine Zustimmung geben soll (oder ihn ggf. ablehnt).

Hinter uns haben wir ein Jahr, das erhebliche klimatische Schwankungen zeigte. Erst ein weitgehend milder Winter zwischen Januar und März, dann zeitweise häufig regnerisch und ab Juli oft wechselnd mit vielen heißen und/oder trockenen Tagen.

Am 18. August für ca. 20-30 Minuten ein tornadoähnlicher Sturm mit heftigem Eisregen, der in kurzer Zeit im Stadtgebiet und besonders den nördlichen Stadtteilen und in unserem großen Stadtwald sehr viele z.T. auch große Bäume (Laub- u Nadel-) umgehauen und zu Boden gestreckt hat. Schäden entstanden an vielen Gebäuden (wie auch an der Burg) - und in Michelbach wurde der Weinbau fast völlig vernichtet.

In meinen gesammelten Unterlagen habe ich noch den Haushaltsplan 1990 gefunden. Damals hatte die Gesamtplanung eine Summe von 49.334 410.—DM (ca 25.000 T€) vorgesehen. Dies war laut dem damaligen Kämmerer Walter Trageser das größte Haushaltsvolumen, das bei der Stadt Alzenau je veranschlagt wurde. - Es war eine Darlehensaufnahme von 4,6 Mio DM erforderlich und betrug 27,5% des Vermögenshaushaltes. Kämmerer Trageser warnte 1990: dieser aufzunehmende Betrag solle in

dieser Höhe eine Ausnahme bleiben. – blieb es aber nicht! - Damals lag die pro Kopf-Verschuldung (bei 16.120 Einwohnern) bei 1.377.--DM und lag zum ersten Mal über dem bayernweiten Durchschnitt. (Damals war die Halle Albstadt in den Haushaltsplan aufgenommen worden.)

Auf weitere Zitate aus folgenden Haushaltsbeschlüssen verzichte ich,-- allerdings ist festzustellen, dass danach immer wieder neue und höhere Schuldenaufnahmen gemacht wurden.....

Alzenau ist eine Stadt mit hoher Lebensqualität. Sie bietet Familien: Kinderkrippen und Kindergärten, Horte für Schulkinder,- je eine „Mittel -u Realschule“ und ein Gymnasium mit Wahlmöglichkeiten. (dabei durfte ich in Bezug auf die frühzeitige Einrichtung von Kinderkrippen für die Jüngsten als Initiator mitwirken, da sich die Frauenunion schließlich auch meinen Vorschlägen anschloss)

Das Vereinswesen ist gut aufgestellt – Sport – Gesang -und andere Freizeitbeschäftigungen sind sehr abwechslungsreich: dafür sei den dort Verantwortlichen großer Dank.

Die Freizeitgestaltung bietet mit dem großen umgebenden Wald und dem Spessart viele Wandermöglichkeiten; Meerhofsee und Waldschwimmbad sind in den Sommer tagen sehr beliebt. Die Landesgartenschau 2015 hat innerstädtisch einen schönen Erholungspark entstehen lassen. Es gibt einige kulturelle Ereignisse: Burgfestspiele im Sommer – Fränkische Musiktage im Herbst – Aufführungen des Theatervereins „Kult-burg“ – Angebote für die Jugend mit Spiel- und Erlebnisveranstaltungen. Alles das hat seinen Preis und wird über Eintrittsgelder hinaus auch mit Haushaltsgeldern mitfinanziert. Es gab Zeiten, da fiel das bei den Gewerbesteuern verhältnismäßig leicht. Diese sind aber in den letzten Jahren wesentlich geringer als noch vor 10 Jahren geworden (durch Wegzug von Firmen) – Mehrere neu angesiedelte Firmen können noch viele Kosten „abschreiben“.

Im neuen Haushaltsplan ist leider wie bei vielen Vorjährigen eine weitere Neuverschuldung vorgesehen, die seitens der FDP in der geplanten Höhe nicht zu akzeptieren ist. Die Mehrzahl der Deutschen sind sicher für sparsames Haushalten – Unser erster Bundespräsident Theodor Heuss sagte einst: „Sparen ist die richtige Mitte zwischen Geiz und Verschwendung“- Vermutlich könnte unser Haushalt noch ein bisschen mehr Geiz vertragen.

– Für Freidemokraten sind Vorhaben, die vorschulischer und schulischer Bildung dienen, vordringlich. So wird 2020 der neue Kindergarten Hörstein wieder bezugsfertig sein. In Wasserlos muss der Kindergarten am Marienheim neu gebaut werden. Sozialarbeit an Schulen soll verstärkt werden, um damit Hilfen zum Lernen und für einen besserem Schulabschluss anzubieten. An vielen Schulen ist die Ausstattung mit PC's zu erneuern, da die bisherigen veraltet sind.

Eine Rathuserweiterung scheint uns da weniger dringlich und wir hätten sie gerne noch um 2 oder 3 Jahre aufgeschoben. Man könnte ja im Gebäude des „Café Arbeit“ (das in die Hanauer Str. 92 umzieht) gewisse Abteilungen, bei denen barrierefreier Publikumsverkehr nicht so nötig ist, in das leer werdende Gebäude verlegen. Der Gang zum Rathaus wird ja derzeit bereits für viele Menschen verzichtbar, da das „e-Government“ mit digitaler Formblattversendung immer mehr ausgeweitet wird.

Unerwartete Ausgaben hat das Unwetter des 18. August gebracht. Wenn die verwüsteten Waldflächen wieder beseitigt sind, sollte die Wiederaufforstung auf viele Jahre verteilt, -gut geplant- allmählich erfolgen. Das Stadtbild ist durch zahlreiche Blumenrabatten und -Kübel verschönt worden und ist durchaus gefällig; aber mittlerweile ist der unterjährige Austausch übertrieben und Bepflanzungen entlang der Staatsstraße überflüssig.

Bei der derzeitigen Finanzlage der Stadt sollte auch erst einmal auf die begleitende Baumallee des neuen Radweges Wasserlos-Hörstein verzichtet werden und abgewartet werden, welche Gründe es gibt, sie in späterer Zeit doch anzulegen.

Gespannt warten wir auf den Feuerwehrbedarfsplan, der seit einem Vorgespräch mit einem Fachbüro, den Feuerwehrvorständen und einzelnen Stadträten, das anfangs des Jahres 2019 stattfand, wohl bald vorgelegt werden wird. Erst dann kann über Standort und die notwendige Ausstattung entschieden werden.

Unsere Finanzexpertin und langjährige Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses der Stadt Jeanette Kaltenhauser wird die Ausführungen der Freidemokraten nun fortsetzen:

Teil 2 (Kaltenhauser):

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Alzenauer Mitbürgerinnen und Mitbürger,

lassen Sie mich -nach den ausführlichen Darstellungen meines Kollegen Dr. Rolf Ringert - noch einen Blick speziell auf einige ausgewählte Zahlen des Haushalts werfen aus der Sicht einer Liberalen.

am höchsten verschuldete Kommune im Landkreis Aschaffenburg

Natürlich springt sofort die hohe Neuaufnahme von Krediten in Höhe von 5,0 Mio. € ins Auge. Nach dem heutigen Stand der Planungen werden wir Ende des Jahres 2020 auf einem Berg von „alten“ Schulden aus den Vorjahren in Höhe von 18,8 Mio. € sitzen und darauf sollen nach den vorliegenden Planungen auch noch einmal 5,0 Mio. € draufgesattelt werden. Damit darf sich die Stadt Alzenau mit Fug und Recht mit dann 23,8 Mio. € die „am höchsten verschuldete Kommune im Landkreis Aschaffenburg“ nennen darf! Ist es das, was wir wollen?

Erschrocken war ich auch, als ich feststellte, dass der Schuldenstand im Kernhaushalt des Landkreises „nur“ 23,2 Mio € beträgt und die Stadt Alzenau in 2020 nach dem vorliegenden Plan erstmals den Landkreis hinsichtlich des Schuldenstandes überholt haben wird!

Nachhaltigkeit in Finanzfragen

Kann es das Ziel der Kommunalpolitik sein, sich dauerhaft auf Kosten künftiger Generationen jährlich mehr zu verschulden? Kann es das Ziel der Kommunalpolitik sein, den größtmöglichen Nutzen aus der aktuellen Situation zu ziehen und unseren Nachfolgern die Entscheidungsfreiheit über neue Projekte immer mehr einzuschränken, weil sie unsere Schulden abbezahlen müssen?

Meiner Meinung nach gibt es auch eine Nachhaltigkeit in dem Umgang mit fremden Geldern, mit Steuergeld. Wir erleben derzeit ein ausgeprägtes Interesse an Fragen der Nachhaltigkeit im Sinne des Umweltschutzes und des Klimawandels. Das ist gut und richtig. Jedoch wünsche ich mir manchmal, dass die Nachhaltigkeit in Finanzierungsfragen genauso beachtet wird. Ob ich es wohl noch erleben werde, dass Tausende

von Menschen in großen Demonstrationen ein nachhaltiges Handeln von den politisch Verantwortlichen im Umgang mit Steuergeldern einfordern?

Finanzielle Entwicklung in Alzenau seit 2011

Angesichts der großen Menge an Zahlen und der hohen Beträge, die einem Stadtrat in den Haushaltsberatungen entgegenkommen, ist es nicht einfach, die Übersicht zu behalten. Bevor ich auf einzelne Themen des vorliegenden Haushalts 2020 eingehe, habe ich daher erst einmal versucht, mir einen Überblick zu verschaffen und langfristige Trends in den Haushalten der Stadt Alzenau über mehrere Jahre zu analysieren.

Der steigende Verschuldungsgrad unserer Stadt beträgt inzwischen 1.288 € / Einwohner und ist damit doppelt so hoch wie der Landesdurchschnitt vergleichbarer Kommunen (659 € / Einwohner). Dies ist eine statistische Zahl, die keinem Bürger weh tut und auch keine unmittelbaren Auswirkungen auf unsere Stadtratstätigkeit hat.

Aber Schulden müssen zurückgezahlt werden und seien die Zinsen auch noch so günstig! Durch die Rückzahlung der Schulden ist immer auch Geld gebunden, das man hervorragend für andere wichtige Projekte ausgeben könnte als es der Tilgung der Schulden zuzuführen.

Rechnungsjahr	Gesamt Vermögenshaushalt (=Einnahmen/Ausgaben für Investitionen)	davon gebunden durch Tilgung von Schulden	Anteil der Schuldentilg. am VermögHH
2011	14.096.546	199.117	1,4%
2012	10.677.462	379.591	3,6%
2013	14.868.533	1.311.546	8,8%
2014	9.566.451	750.752	7,8%
2015	13.273.415	1.062.676	8,0%
2016	8.995.787	1.115.004	12,4%
2017	17.266.475	1.205.192	7,0%
2018	11.474.291	1.436.441	12,5%
2019	16.613.000*	1.600.000	9,6%
2020	16.535.000*	2.400.000	14,5%

*= Planzahlen

Begeben wir uns für einen kurzen Moment zurück in das Jahr 2011, als wir alle noch 8 Jahre jünger waren und der Bürgermeister noch Walter Scharwies hieß. Damals betrug der Schuldenstand der Stadt Alzenau rund 3,3 Mio. € und der Verschuldungsgrad

lag mit rund 500€ je Einwohner noch unter dem damaligen Landesdurchschnitt von 646 € je Einwohner.

Die Stadt Alzenau hat damals rund 200.000 € aus dem Vermögenshaushalt zur Schuldentilgung verwendet. Das entspricht rund 1,4% des gesamten Vermögenshaushaltes. Anders herum gesprochen der Stadtrat hatte damals über 98,6% des gesamten Vermögenshaushaltes freien Gestaltungsspielraum.

Zum Vergleich: Im vorliegenden Haushalt 2020 muss ein Betrag von 2.400.000 €, also das Zwölfwache zur Schuldentilgung bereitgestellt werden. Das entspricht 14,5% des gesamten Vermögenshaushaltes. Anders herum gesprochen hat der Stadtrat heute nur noch für 85,5% des gesamten Vermögenshaushaltes freien Gestaltungsspielraum. Der Stadtrat schränkt sich also selbst immer mehr ein, weil wir über immer weniger Gelder frei entscheiden können, um unsere Stadt zu entwickeln. Stattdessen sind uns als Stadtrat immer mehr die Hände gebunden aufgrund unserer Schuldenaufnahmen in früheren Jahren.

Daher sollten wir uns wirklich einmal Gedanken machen, ob wir dieses Spiel der Neuverschuldung jedes Jahr weiter vorantreiben wollen, oder ob wir uns grundlegende Gedanken machen, welche Projekte wirklich notwendig sind und welche Projekte besser in der Schublade bleiben sollten, weil momentan einfach nicht genug Geld dafür da ist.

Vor diesem Hintergrund habe ich den Vermögenshaushalt eingeteilt in notwendige, wünschenswerte und überflüssige Investitionen.

Bildung und Betreuung

Für notwendig erachten wir alle Ausgaben, die mit der Bildung und der Betreuung unserer Kinder zusammenhängen. Für unsere Kinder, für die Jugend unserer Stadt ist das bestehende Angebot an Kinderkrippen-, Kindertagesstätte- und Kinderhortplätzen, an Spielplätzen und Jugendräumen stets auf hohem Niveau zu halten oder auszubauen. Die Stadt Alzenau „leistet sich“ für kommunale Kinderbetreuungseinrichtungen ein Defizit bei den laufenden Kosten von 3,5 Mio € im Jahr 2020 (ohne Abschreibungen auf Gebäude). Davon werden 2,5 Mio € auf die bestehenden 7 städtischen Einrichtungen entfallen sowie 1,0 Mio € auf die Leistungen von 6 fremden Trägern (kirchliche und private Träger). Für Kindergärten und Schulen sind wir auch bereit, Geld für ein breit aufgestelltes Angebot in die Hand zu nehmen, das für 2020 Investitionen von rund 1,0 Mio. € vorsieht.

Beseitigung von Sturmschäden

Notwendig sind unseres Erachtens auch die geplanten Ausgaben für die Beseitigung der Sturmschäden in unseren Wäldern aufgrund des Unwetterereignisses vom 18. August 2019. Hier ist ein rasches Eingreifen gefragt, da die Spätblühende Traubenkirsche (eine eingewanderte neue Baumart, ein sog. Neophyt) sonst unsere hiesigen Baumbestände verdrängen würde. Für Neuanpflanzungen sind dafür rund 200 T€ eingeplant und weitere 800 T€ für Arbeiten von Dienstleistungsbetrieben im Forst.

Sozialer Wohnungsbau

Absolut notwendig und wünschenswert ist es natürlich, auch bezahlbaren Wohnraum in Alzenau zur Verfügung zu stellen. Daher unterstützen wir Freie Demokraten auch die Neubauprojekte für den sozialen Wohnungsbau. Im Sinne einer nachhaltigen Finanzierung sollten wir uns aber durchaus einmal überlegen, ob es wirklich notwendig ist, solche Projekte über den städtischen Haushalt zu finanzieren. Wie wir alle wissen, gäbe es auch die Möglichkeit, solche Projekte in unserer Stadt von der Wohnungsbau-gesellschaft des Landkreises bauen zu lassen. Dazu wäre es seitens der Stadt nur erforderlich, ein entsprechendes Grundstück der Kreis-Wohnungsbaugesellschaft kostenfrei zu überlassen. Der Neubau würden dann durch den Landkreis getragen. Ein solches Vorgehen hätte meiner Meinung nach einen gewissen Charme, weil die Stadt Alzenau dann „lediglich“ die Anschaffungskosten des Grundstücks tragen müsste und die Baukosten nicht – wie jetzt geplant – mit 3,2 Mio. € dauerhaft in Form von Schulden den Alzenauer Haushalt belasten würden. Außerdem würde der städtische Haushalt dann auch in der Zukunft von den Folgekosten wie Unterhalt, Reparaturen etc. entlastet sein.

Nach der Meinung der FDP-Fraktion ließe sich die geplante Neuaufnahme von Schulden in Höhe von 5,0 Mio. € auf einen Schlag um 740 T€ absenken durch unseres Erachtens derzeit nicht finanzierbare Projekte.

Rathausanbau

Zu allererst ist an dieser Stelle der vorgesehene Rathausanbau zu nennen, der in den nächsten 3 Jahren 3 Mio. € verschlingen soll und nach der Neugestaltung des Markt-

platzes, dem Umbau des Friedberger Gäßchens, der Sanierung des alten Gefängnisses und dem Umbau der Stadtbibliothek zum Kulturforum nun das fünfte kostenintensive Bauprojekt im Radius von 100 m um das Rathaus darstellt. Im Jahr 2020 sind dafür 500 T€ Neuverschuldung eingeplant.

Unserer Meinung nach gilt: Wenn eine Kommune nachhaltig wirtschaften und sparen will, so muss sie zu allererst bei sich selbst anfangen. Aus diesem Grund wenden wir uns gegen dieses Projekt.

Pumptrack / Skateranlage

Ausgangspunkt für unsere Beratungen war vor etwa zwei Jahren, der Neubau einer Skateranlage, weil die bisher vorhandene am Meerhofsee in die Jahre gekommen ist. Außerdem befand unser Bürgermeister damals, dass es nicht hinnehmbar sei, dass die jugendlichen Skater aus Alzenau alle nach Kleinostheim zu einer dort neu errichteten Skateranlage fahren. Von dieser Skateranlage ist inzwischen im Haushalt nichts mehr zu finden. Stattdessen ist nun ein sogenannter „Pumptrack“ an der Priscoßhalle vorgesehen. Ein „Pumptrack“ ist ein künstlich geschaffener Rundkurs aus Erde oder Lehm für spezielle Fahrräder (Mountainbikes). Ziel ist es dabei, das Fahrrad möglichst effektiv zu beschleunigen.

Im Sinne einer nachhaltigen Haushaltsführung sehe wir derzeit keine Möglichkeit, einen solchen Pumptrack zu verwirklichen, der den städtischen Haushalt allein im Jahr 2020 mit 120 T€ belasten würde. Hier setzen wir andere Prioritäten!

Begrünung / Straßenbegleitgrün

Alzenau ist und bleibt eine „Stadt im Grünen“, wie es der städtische Werbeslogan schon seit Jahren ausweist. Das ist übrigens völlig unabhängig davon, wie viele pflegeintensive Pflanzkübel und Blumengebinde in Stadtfarben rund um das Rathaus angebracht sind.

Die städtischen Grünflächen betragen bereits rund 65 ha. Das entspricht rund 2 % der bewohnten Fläche. Zur Pflege und vor allem zur Bewässerung dieser Grünflächen sind hier jährlich etliche städtische Mitarbeiter gebunden, die darüber hinaus noch kostenintensiv von externen Dienstleistern zur Gartenpflege unterstützt werden müssen. Unserer Meinung nach ist es daher kontraproduktiv, weitere Anlagen von Straßenbegleitgrün etwa im Mühlweg oder in der Kaiser-Ruprecht-Straße noch zu planen. Ebenso

wenden wir uns gegen die Anlage einer Baumallee sowohl zwischen Alzenau und Wasserlos (100 T€) und entlang des neuen Radwegs zwischen Wasserlos und Hörstein (80 T€). Die Folgekosten für solche Anlagen angesichts der immer wärmer und regenärmer werdenden Sommer sind derzeit noch gar nicht in Gänze abzusehen!

Abschließend möchte ich mich bei dem Stadtkämmerer Oliver Rickert, dem Leiter der Stadtwerke Robert Hynar und ihren Teams sowie allen Damen und Herren aus der Stadtverwaltung und den Stadtwerken bedanken, die mir stets alle Fragen zum vorliegenden Haushalt geduldig beantwortet haben. Nicht zuletzt möchte ich mich auch bei allen meinen Stadtratskolleginnen und -kollegen für die konstruktive und sachliche Zusammenarbeit über alle Parteigrenzen hinweg bedanken. Wir wissen dieses „gemeinsame Ringen“ um eine optimale Entwicklung Alzenaus und ein Absenken der zunächst geplante Verschuldung um mehrere Millionen Euro von der ersten Haushaltssitzung bis zur heutigen Sitzung in konstruktiven Diskussionen und in sachlicher Atmosphäre ganz besonders zu schätzen.

Fazit: Die FDP-Fraktion lehnt die Haushaltssatzung 2020 aus den oben genannten Gründen ab. Dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke stimmen wir zu.

20.12.2019

für die FDP-Fraktion: Stadträtin Jeanette Kaltenhauser, Stadtrat Dr. Rolf Ringert